

Hans Dietrich

Hans Dietrich · Julius-Leber-Straße 2 · 33332 Gütersloh

Einschreiben

CDU – Bundesgeschäftsstelle

SPD – Bürgerbüro

Bündnis 90/Die Grünen – Bundesgeschäftsstelle

FDP – Bundesgeschäftsstelle

Die Linke – Bundesgeschäftsstelle

Julius-Leber-Str. 2

33332 Gütersloh

Tel.: 05241/55803

Fax: 05241/9975313

E-Mail:

hd.base@gmx.net

Internet:

www.hansdietrich.de

07.04.2008

**Offener Brief an die Vorsitzenden und deren Stellvertreter von CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen
und zur Information
an die Vorsitzenden und deren Stellvertreter von FDP und Die Linke**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Landtagswahlen zu Anfang des Jahres, insbesondere in Hessen und danach in Hamburg, haben gezeigt, welchen besonderen Stellenwert die Themen Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit – manche mögen das belächeln – trotz allem noch besitzen. Deshalb werden diese Erfahrungen bei der Planung für die kommenden Wahlen sicherlich eine wichtige Rolle spielen. Es darf allerdings bezweifelt werden, dass es zukünftig ausreicht, Plakate, wie in der Vergangenheit oft genug geschehen, mit diesen oder auch ähnlichen Leitsprüchen, wie z.B. „soziale Gerechtigkeit“ oder „Leistung muss sich wieder lohnen“, einfach nur zu bedrucken. Gerade bei der zuletzt genannten Thematik wächst die Anzahl derer, die aufgrund sich verstärkender sozialer Missverhältnisse Zweifel an der Richtigkeit so mancher Entscheidung hegen. Vor allem dann, wenn reines Profitdenken und Machtstreben sich über die Leistung derer hinwegsetzt, die Erträge mit erwirtschaftet haben.

Aus eigener Erfahrung kann ich das nachvollziehen. So kam es nach 15-jähriger Tätigkeit bei der Firma Miele nicht wegen mangelnder, sondern wegen erbrachter Leistung zur Auflösung des Arbeitsverhältnisses. Vorausgegangen war ein über 7 Jahre andauerndes Mobbing mit zuletzt haltlosen Abmahnungen, die aber aus der Personalakte entfernt werden mussten. Das mir bei der offiziellen Beendigung überreichte Zeugnis vom 30.04.1994 (Anlage 1) gab die von mir wirklich erbrachte Leistung vollkommen unzureichend wieder. Deshalb wurde mir 1995 nach einem Vergleich vor dem Arbeitsgericht in Bielefeld (Anlage 2) wenigstens noch:

1. der Zusatz über meine während der Betriebszugehörigkeit eingereichten Patentanmeldungen,
2. die Änderung in Bezug auf meine CAD-Tätigkeit,
3. der Zusatz über meine Position als Designer,

4. der Zusatz über die Schaffung einer selbstständigen Designabteilung,
 5. die Änderung hinsichtlich Teamarbeit,
 6. die Änderung hinsichtlich meines Verhaltens
- zugestanden (siehe 2. Zeugnis unter gleichem Datum, Anlage 3).

Vor allem eine der unter 1. genannten Patentanmeldungen sollte Grundlage meiner anschließenden Selbstständigkeit werden. Die Chancen dazu waren sehr aussichtsreich. So hatte ich bereits die mündliche Übernahmezusage einer größeren deutschen Firma. Warum dennoch daraus nichts wurde und welche Rolle die Firma Miele in diesem Geschehen spielte, das geht aus dem Kapitel „Anwaltliche Allianzen“ (siehe www.hansdietrich.de) hervor. Das Kapitel zeigt zu dem den Verlauf einer zweiten Anmeldung, die bei der Firma Miele der Ausgangspunkt für deren heutige Serienfertigung bei Haushaltswasch- und Trockengeräten war. In beiden Fällen bestimmte nicht eine ordnungsgemäße Übertragung, wie sie nach dem Zeugnis hätte erfolgen müssen, den weiteren Werdegang, sondern es waren Betrug und Parteiverrat (siehe o.g. Kapitel), die diese Anmeldungen zunichte machten. Unterstützung erhielt das Unternehmen und seine ihm zur Hand gehenden Anwälte dabei von der Justiz, die Recht beugte, und den Mitgliedern des NRW-Petitionsausschusses der Jahre 1998-2002, die diese Straftaten wissentlich deckten. Die involvierten Rechtspfleger und Politiker stellten damit die Interessen der Firma Miele nachweisbar über geltendes Recht, indem sie Wirtschaftskriminalität vertuschten. Ähnlich wurde mit meiner Klage vor dem Bielefelder Landgericht im Jahre 2005 verfahren (siehe www.hansdietrich.de „Nachtrag“). Auch hier wurde dem Kapital Vorrang vor geltendem Recht eingeräumt.

Wenn Ihre Partei das immer wieder zitierte Motto „Leistung soll sich lohnen“ wirklich ernst meint, dann möchten wir, meine Frau und ich, gerne von Ihnen wissen, wie Ihre Partei das angesichts der Tatsache, dass Ihre o.g. NRW-Parteimitglieder dem entgegenwirken und lieber zu Gunsten eines kapitalkräftigen Unternehmens Parteiverrat und Rechtsbeugung dulden, glaubhaft und verlässlich umsetzen will.

Vielen Dank für Ihre Antwort

Mit freundlichem Gruß

P.S.: Ausdrücklich möchte ich darauf hinweisen, dass die mich vor dem Arbeitsgericht vertretende Anwaltskanzlei nichts mit dem späteren Verfahren vor dem Landgericht Bielefeld im Jahr 2005 zu tun hatte.

Veröffentlichung des `Offenen Briefes` auf der Homepage www.hansdietrich.de .

- Anlagen:
1. Erstes Zeugnis vom 30.04.1994
 2. Protokoll der Verhandlung vom 27.04.1995 vor dem Arbeitsgericht Bielefeld
 3. Zweites Zeugnis vom 30.04.1994 mit den Einträgen nach der Gerichtsverhandlung